

1986

## Der Weibernarr

## Laienspielgruppe

4.5.86

Hieronymus, der Haslingerbauer  
Monika, sein Weib  
Blasi, Sohn  
Michl, Sohn  
Vroni, Nachbarsdirn  
Herr Storch, Sommergast  
Lilli, seine Tochter  
Die Aubäuerin  
Maske  
Souffleur  
Regie  
Gesamtleitung

Wolfgang Roi  
Anni Glonner  
Walter Bils  
Franz Schreiner  
Marianne Weinfurtner  
Kurt Renz  
Käthe Faschingbauer  
Helga Pittoni  
Uschi Rehberg  
Dieter Fischl  
Anna Apfelbeck  
Dr. Ortwin Doerk



Anni Glonner, Walter Bils, Helga Pittoni



Ein hübsches Mädchen

1988

Krach um d'Lederhosen

Laienspielgruppe

3.7.88 Ursula Burghauser, Gutsbesitzerin  
9.7.88 Christl, ihre Tochter  
17.7.88 Sandner, Verwalter  
Kurt Berg, Maler aus München  
Löwenwirts-Burgl  
Poldl Werner, Jäger bei Burghauser  
Reserl, Dienstmädl bei Burghauser  
Schaberl, Bader  
Micherl, Gemeindediener  
Seppl Euringer  
Maske  
Musik  
Souffleuse  
Regie  
Gesamtleitung

Helga Pittoni  
Hildegard Christl  
Dieter Fischl  
Walter Bils  
Marianne Weinfurtnner  
Wolfgang Roi  
Bettina Weinfurtnner  
Günther Engl  
Franz Schreiner  
Joachim Pittoni  
Uschi Rehberg  
Bertram Pittoni  
Anna Glonner +Käthi Faschingbauer  
Anna Apfelbeck + Anna Glonner  
Dr. Ortwin Doerk

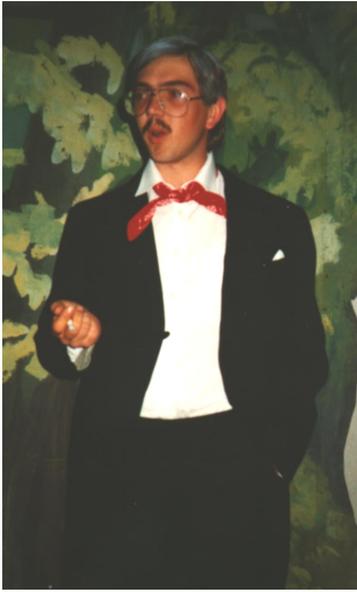


Anna Apfelbeck

0



Franz Schreiner



Günther Engl



Walter Bils



Hildegard Christl



Berthram Pittoni



Joachim Pittoni



Christa Bils



Marianne Weinfurtner + Dieter Fischl



Uschi Rehberg



Helga Pittoni



Kathi Faschingbauer

**1988-1998** 10 Jahre Pause wegen fehlender Bühne

**1998** 1. Aufführung im Haus des Gastes Blaibach und  
ab da bis heute unsere Theaterbühne

**1999** eingetragener Verein  
Laienspielgruppe Blaibach

1998

## s'listige Ahndl

Personen und ihre Darsteller:

Ahnd'l

Helga Pittoni

Blasi

Wolfgang Roi

Mirl

Marianne Weinfurtner

Reserl

Heidi Bachmann

Toni

Günther Engl

Pfarrer

Joachim Pittoni

Bürgermeister

Franz Schreiner

Reporter

Kurt Renz

Maske

Uschi Rehberg

Requisite

Marianne Weinfurtner + Xaver Apfelbeck

Requisite + Transport

Joachim Pittoni

Film- und Tontechnik

Alois Deml

Souffleusen

Brigitte Lewicky, Sigrid Haseneder

Regie

Anna Apfelbeck

Regie-Assistentin

Ingrid Doerk

Gesamtleitung

Dieter Fischl



Inhaltsangabe

Dem „Ahnd'l“ (Helga Pittoni) ist es gelungen, sich durch einen kleinen Trick in der guten Stube des Bauern Blasi (Wolfgang Roi), Ihres Sohnes einzunisten. Wegen einer „Lähmung“ ihrer Beine ist es ihr nicht möglich das Bett, geschweige denn den Raum wieder zu verlassen. Arg in Bedrängnis gerät durch diese Situation ihr Sohn Blasi, hin- und hergerissen zwischen dem Wunsche seiner Mutter und dem harten Willen seiner Frau Mirl (Marianne Weinfurtner), welche die lästige Schwiegermutter nicht mehr in der guten Stube dulden will. Mirl kommt dabei auf sehr abwegige Gedanken, um das „Ahnd'l“ wieder loszuwerden. Viel Verständnis für das „Ahnd'l“ hat deren Enkeltochter Resi (Heidi Bachmann), die ebenso unter der Herrschaft der Stiefmutter zu leiden hat. Der Resi und ihrem Freund Toni (Günther Engl) zum gewünschten Eheglück zu verhelfen, das hat sich das „Ahnd'l“ noch als Lebensziel gesetzt. Mit viel Geschick gewinnt sie auch den Dorfpfarrer (Joachim Pittoni) für diesen Plan, wobei sie nicht vergisst, sich durch den Vermittler auch selbst ihr Plätzchen im Himmel zu sichern. Der 90igste Geburtstag der Jubilarin ist für den Bürgermeister (Franz Schreiner) der Anlaß, einen Reporter (Kurt Renz) aus der Stadt zu rufen, um aus diesem Fest auch eine Reklame für sich und seinen Ort zu schlagen. Daß diese Hoffnung des Bürgermeisters gründlich daneben geht, auch dafür sorgt das „Ahnd'l“ auf ihre Art. In dem Stück wir gezeigt, mit welchen - zwar nicht immer reellen - jedoch listig-liebenswerten Mitteln ein alter Mensch versucht, nicht aus der ihm vertraut gewordenen Umgebung und Familiengemeinschaft ausgeschlossen zu werden. Daß dem „Ahnd'l“ dies am Ende noch gelingt, setzt dem heiteren Volksstück mit einem zum Nachdenken anregenden Hintergrund einen sehr versöhnlichen Schlußpunkt.



Wolfgang Roi, Xaver Apfelbeck, Franz Schreiner,  
Heidi Bachmann, Helga Pittoni, Joachim Pittoni,  
Dr. Ingrid Doerk, Anna Apfelbeck,  
Günther Engl, Marianne Weinfurtner, Sigrid Haseneder  
Ingeborg Jentsch



Kaum hod er 3 Maß  
gsuffa, hodsn umg'haut  
wia a Brezn

## 1999

## Unser Rudi mog koa Wei

9.5. um 19.30 Uhr / 15.5. um 20 Uhr / 16.5. um 14 + 19.30 Uhr

Rudi Zankl, Jungbauer und -geselle, FC Bayern-Fan Günther Engl

Berta Zankl, Rudi's Mutter, Chefin auf dem Hof Helga Pittoni

Kare Zankl, Rudi's Vater, wehleidiger, stv. Chef auf dem Hof Wolfgang



Gell, Rudi, pscht

Hä, lästiger und neugieriger Witzeerzähler Franz Schreiner

Heinz, Rudi's bester Freund, Junggeselle, FC Bayern-Fan Wolfgang Rösch

Kreizer, Viehhändler Dieter Fischl

Gabi Weber, Vorhang-Näherin Brigitte Pittoni

Sabine Bergmann, Regierungsrätin z.A. Heidi Bachmann

Pfarrer Kurt Renz

Hans Obermeier, Rudi's Onkel, Junggeselle Rudi Lenk

Babette Dobler Marianne Weinfurtner

Toni Meiler, Bayern-Fanclub Chef Katja Schreiner

Maske Uschi Rehberg

Musik Kurt Renz

Requisite Marianne Weinfurtner

Requisite Xaver Apfelbeck

Requisite + Transport Joachim Pittoni

Film- und Tontechnik Dieter Fischl jun.

Souffleuse Sigrid Haseneder

Regie Anna Apfelbeck

Regie-Assistentinnen K. Faschingbauer + Ingeb. Jentsch + Dr. I. Doerk

Gesamtleitung Dieter Fischl



### Inhaltsangabe:

Bei den eingefleischten Bayern-Fans, den Jungbauern Rudi Zankl (Günther Engl) und seinen besten Freund Heinz (Wolfgang Rösch), dreht sich alles nur um den FC Bayern München. Rudis Mutter Berta (Helga Pittoni) und resolute Chefin auf den Hof, unter deren Fuchtel auch Kare Zankl (Wolfgang Roi), Rudis Vater leidet, hat es endlich satt, ihrem 34jährigen Sohn noch immer die Unterhosen waschen zu müssen. Rudi soll sich endlich eine Frau suchen. Da bietet der Viehhändler Kreizer (Dieter Fischl) seine Vermittlerdienste an, der schon eine Schwiegertochter für die Berta in Aussicht hat. Auch der Pfarrer (Kurt Renz), der zum Spendensammeln für die neue Orgel beim Zankl Kare vorbeikommt, verspricht, sich nach einer Frau für Rudi umzuschauen. Sollte dies dem Pfarrer gelingen, will der Zankl Kare mit einer Spende nicht knauserig sein. Durch den „Hä“ (Franz Schreiner), einen lästigen und neugierigen Witzeerzähler, der immer zum unpassernsten Zeitpunkt auftaucht, erfährt der Rudi, was man mit ihm vorhat und so wartet er gemeinsam mit seinem Freund Heinz auf die „Bestellte“ Frau. Er kann natürlich nicht wissen, dass die erste Dame, die da auftaucht, die Regierungsrätin z.A. Sabine Bergmann (Heidi Bachmann) ist, die wegen eines Einspruchs seines Vaters nur das neue Haus besichtigen will. Wie empfohlen benimmt er sich ihr gegenüber „Voll g'schert“ und die Regierungsrätin steht deswegen scheinbar kurz vor einem Schock. Die Situation rettet der Hochbauingenieur Hans Obermeier (Rudi Lenk), Bertas Bruder und ebenfalls eingefleischter Junggeselle, deshalb auch Rudis größtes Vorbild, der die Regierungsrätin durch das Haus führt - und sich dabei in sie verliebt. Es taucht dann die hübsche Vorhangnäherin Gabi Weber (Brigitte Pittoni) aus Haselbach auf, mit der sofort Rudis bester Freund Heinz abdampft. Bei Rudi kündigt sich der Fanclub-Vorsitzende Toni Meiler (Katja Schreiner) aus Zenching an, mit dem er deshalb gewaltig einen draufhauen will und sich deshalb schon einen Kasten Bier besorgt. Wie sich später herausstellt, handelt es sich hierbei um eine attraktive Dame. Der Pfarrer erscheint dann mit Babette Dobler (Marianne Weinfurtner), einem echt „schiachen“ Frauenbund-Mitglied auf und auch das sorgt für einiges Durcheinander. Letztendlich gibt es dann doch noch für alle Beteiligten ein Happyend.



I wissert do oane in Hoselbach



Auf jeden Fall bin i stellv. Chef do am Hof



Soll i eich an Witz erzähl'n . Hä



I brauch koa Wei



Da Rudi braucht a Wei



Do host wohl deine Bausparer drinn

Wer sagt do, i war nix zum oschaugn

## Vorstandschaft

ab 1999

Name	Position	Telefon
Fischl Dieter	1. Vorstand	(09941) 88 76
Dr. Ingrid Doerk	2. Vorstand	(09941) 83 89
Anna Apfelbeck	Chefregie	(09941) 67 26
Ingeborg Jentsch	Regieassistentin	(09941) 84 34
Käthi Faschingbauer	Regieassistentin	(09941) 83 08
Rudi Lenk	1. Schriftführer	(09941) 37 37
Günther Engl	2. Schriftführer	(09971) 80 46 36
Maria Preis	1. Kassier	
Elke Lenk	2. Kassier	(09941) 37 37
Wolfgang Roi	Chronist	(09971) 53 24
Marianne Weinfurtnner	Requisite	(09941) 43 23
Xaver Apfelbeck	Requisite	(09941) 67 26
Sigrid Haseneder	Souffleuse	(09941) 38 32
Brigitte Lewicky	Souffleuse	(09941) 35 78
Uschi Rehberg	Maske	(09941) 87 76
Kurt Renz	Musik	
Joachim Pittoni	Beisitzer	(09941) 44 80
Heidi Bachmann	Beisitzer	(09941) 43 25
Helga Pittoni	Vertreter der Spieler bei Rollenverteilung	(09941) 83 31
Franz Schreiner	Kassenprüfer	(09941) 15 20
Helga Pittoni	Kassenprüfer	(09941) 83 31

**1999**

## Die Preiskuh (Einakter)

u.a. beim Dorffest

Obermoser, Bauer  
Resl, seine Frau  
Hanni, beider Tochter  
Simmerl, ein Jungbauer  
Martl, ein Hoferbe  
Maske  
Souffleuse  
Regie  
Gesamtleitung

Wolfgang Roi  
Käthi Faschingbauer  
Heidi Bachmann  
Wolfgang Eckl  
Wolfgang Rösch  
Uschi Rehberg  
Brigitte Lewicky  
Anna Apfelbeck  
Dieter Fischl

### Inhaltsangabe

Beim Bauer Obermoser (Wolfgang Roi) hat sich Martl (Wolfgang Rösch), ein Käufer für seine Kuh, die bei der letzten Ausstellung ein Preis erhalten hat, angesagt. Ebenso möchte Simmerl (Wolfgang Eckl), ein Freund der heiratsfähigen Tochter Hanni (Heidi Bachmann) bei der Bäuerin (Käthi Faschingbauer) seine Aufwartung machen. Durch unglückliche Umstände kommt es zu Missverständnissen. Der Bauer redet von seiner Preiskuh, während der Hochzeiter die Tochter meint. Ganz entsetzt ist die Bäuerin vom „Bräutigam“, während der Hoferbe Martl von der Kuh spricht. Ob nun jeder das erhält, was er eigentlich haben möchte, darüber wird noch nichts verraten



Wolfgang Roi, Käthi Faschingbauer, Wolfgang Eckl, Wolfgang Rösch, Heidi Bachmann

1999

## G'schleckerte Mannsbilder

Mutter  
Vater  
Günter, Sohn  
Opa  
Regie  
Gesamtleitung

Brigitte Pittoni  
Joachim Pittoni  
Mario Pittoni  
Wolfgang Roi  
Anna Apfelbeck  
Dieter Fischl

### Inhaltsangabe:

Kaum hat die Mutter in der Vorweihnachtszeit Plätzchen gebacken, werden sie auch schon von ihren drei männlichen Familienangehörigen verspeist. Geschickt wird der Verdacht auf evtl. Mäuse im Haus gelenkt. Die Mutter durchschaut aber sehr schnell das Spiel. Um die g'schleckerten Mannsbilder von ihrer Naschsucht zu befreien, greift die Mutter zu einem einfachen, aber äußerst wirksamen Trick

### Aufführungen:

Bei der Weihnachtsfeier der Theatergruppe  
Bei der Jahresabschlussfeier der Gemeinde  
Beim Alternachmittag im Pfarrheim  
Bei der Weihnachtsfeier des TSV Blaubach



„Die frechen Mäuse, die meine Plätzchen immer stehen, leben nimmer lang“

